

Bericht über Erfolge bei der Hagelabwehr

Schwenningen. Bei der Mitgliederversammlung des Vereins zur Hagelabwehr in den Landkreisen Schwarzwald-Baar und Tuttlingen am 11. Juli wird der Geschäftsstellenleiter Landwirtschaft des Landratsamtes Rems-Murr-Kreis, Georg Enssle, über die Organisation und die langjährigen Erfolge der Hagelabwehr in seinem Landkreis referieren.

Der Vorsitzende des Vereins, Heinz Messner, erklärte, man brauche weiterhin neue Mitglieder, um dauerhaft die Stationierung des Hagelfliegers zu sichern, „damit in unserer Region Menschen, Tiere, Pflanzen, Häuser und Autos vor Hagel geschützt werden“. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr im Sitzungssaal der Schwenninger Krankenkasse in der Spittelstraße 50. nq

Kaum Schäden durch Hagel

Heftiges Unwetter am Samstagabend

Für viele Einwohner der Doppelstadt gab's am Samstagabend ein böses „Déjà vu“. Eine Viertelstunde lang rauschte ein Hagelunwetter herab, das Erinnerungen weckte an den verheerenden Hagelschlag von 2006, der fast auf den Tag genau sechs Jahre zurücklag.

Villingen-Schwenningen. Zwar flüchteten etliche Autofahrer am Samstagabend, als der Donner grollte, unter Tankstellen- und Autohausdächer oder schützten die Scheiben ihrer Fahrzeuge mit Pappe und Decken, doch die Hagelkörner erreichten oft nur Murmelgröße und richteten, außer in Gärten, keine Schäden an. In der Nacht zum Sonntag und am Sonntagvormittag kam es erneut zu kräftigen Gewittern mit Regengüssen.

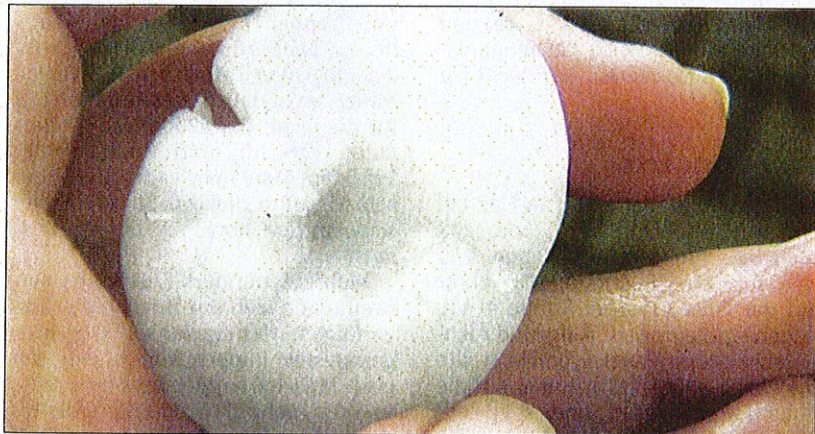
Die Feuerwehr Schwenningen rückte am Samstagabend gegen 23 Uhr aus, allerdings nicht wegen des Gewitters, sondern um das Rote Kreuz und den Notarzt zu unterstützen. Im Neckarstadtteil war ein Bewohner lebensbedrohlich erkrankt, und das Treppenhaus war zu eng, um die Trage nach unten transportieren. Deshalb holte ihn die Feuerwehr mit der Drehleiter aus dem Haus. „Wir

haben Glück gehabt“, bilanzierte gestern Feuerwehrkommandant Markus Heinzelmann. Seine Männer mussten nicht ausrücken, es wurden keine größeren Schäden gemeldet. Doch es war knapp: „Ab einem Durchmesser von zwei Zentimetern bei einem Hagelkorn wird es kritisch“, weiß der Feuerwehrchef, der das Unwetter auf dem Radar beobachtet hat. Die Doppelstadt sei dieses Mal am Rand des Unwetters gelegen.

Stärker betroffen waren die Nachbarlandkreise Ortenau und Tuttlingen. Auf der Autobahn 81 kam es im Raum Empfingen und Rottweil zu Aquaplaningunfällen (siehe Bericht auf eine der Seiten Schwarzwald-Baar). hje/est

Hintergrund

Am 28. Juni 2006 wurden Villingen-Schwenningen und Trossingen vom verheerendsten Hagelschlag der vergangenen Jahrzehnte getroffen. Bis zu tennisballgroße Hagelgeschosse durchschlugen Dächer, beschädigten Autos, verletzten Menschen. Zehn Tage war die Feuerwehr in 1400 Einsätzen unterwegs. 18 000 Dächer waren beschädigt, auf 180 Millionen Euro schätzen die Versicherungen den Gesamtschaden. est



Hagelkörner dieses Kalibers prasselten am Samstagabend strichweise über Villingen-Schwenningen nieder. Dieses Exemplar kam in der Villingen Warenburgstraße runter.

Foto: Christa Kunzelmann